

# Pressespiegel

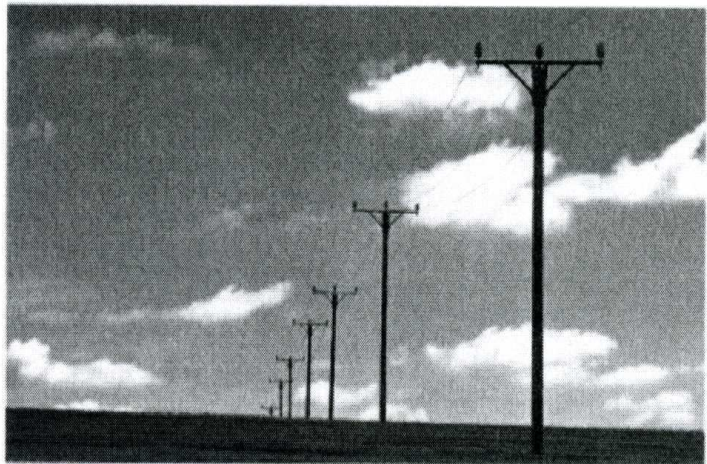
„Foto im Augen-Blick“  
Volkshochschule Weißenburg und Umgebung e.V.

„Carpe Diem“ Ausgabe 4/2010, Oktober bis Dezember  
[www.carpe-diem-wug.de](http://www.carpe-diem-wug.de)

## Porträt auf Eisen vs. digitale Bildbearbeitung Markus Drischel stellt zusammen mit Hobbyfotografen aus

Keine Künstler, nur engagierte Hobbyfotografen wollen die zehn Beteiligten der Ausstellung „Foto im Augenblick“ sein. Das ist bescheiden. Die Werke der Teilnehmer von verschiedenen vhs-Kursen zur digitalen Fotografie samt Bildbearbeitung sind durchaus beachtlich.

Und mal ganz unabhängig davon, ob es sich hier nun um große oder etwas kleinere Kunst handelt – das Konzept der Ausstellung in der Weißenburger Schranne ist spannend. Denn es geht dort auch um das Verhältnis von Originalfoto und bearbeitetem Bild. Gilt der oft zitierte Grundsatz, dass jede digitale Aufnahme mittels Bildbearbei-



tierte er Menschen aus dem Stamm der Ovahimba. Ein Teil dieser Werke wurde bereits im Februar 2009 in München einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Bilder beeindrucken durch ihre Intensität.

Analog-Aufnahme und digital nachbearbeitete Fotografie treten in der Ausstellung in ein interessantes Spannungsfeld. Auch dadurch, dass die Hobbyfotografen Originalbilder und die bearbeitete Version gegenüberstellen.

Zudem wird einer der Teilnehmer den Ausstellungsbesuchern zeigen, mit welchen Programmen und Hilfsmitteln die Effekte erzielt wurden.

Es sind Aufnahmen von Ulrich Kaufmann, Stefanie Lüdke, Marc Mülheims, Andree Müller, Dr. Bruno Oßmann, Gabriele Prix, Ina und Klaus Rößler sowie Dagmar und Werner Schmidt zu sehen.

**15. bis 17. Oktober, Öffnungszeiten siehe Terminkalender, Kunst-Schranne, Weißenburg.**

tung verbessert werden sollte? Oder sprechen wir nur dann von einer realen und authentischen Fotografie, wenn sie nicht am Computer nachbearbeitet wurde?

Die bearbeiteten Bilder der zehn Ausstellenden stehen den Arbeiten von Markus Drischel gegenüber – einem Meister der analogen, traditionellen Fotografie. Der gebürtige Weißenburger, der jetzt in Lindau lebt, zeigt Bilder, die mit einer großformatigen Linhof-Plattenkamera aufgenommen wurden.

Bei zahlreichen Reisen, insbesondere ins südliche Afrika, porträ-



Ausstellung in der „Kunstschrane“

## Besondere Augenblicke

Bilder von vhs-Kursteilnehmern – Drischel zeigt Ovahimba-Portraits

WEISSENBURG – Gilt der oft zitierte Grundsatz, dass jede digitale Aufnahme mittels Bildbearbeitung verbessert werden sollte? Oder sprechen wir nur dann von einer realen und authentischen Fotografie, wenn sie nicht am Computer nachbearbeitet wurde? Neun Teilnehmer aus verschiedenen Bildbearbeitungskursen der Volkshochschule Weissenburg haben sich darüber Gedanken gemacht und stellen vom 15. bis 17. Oktober unter dem Titel „Foto im Augenblick“ ihre Werke in der „Kunstschrane“ aus.

Ulrich Kaufmann, Stefanie Lüdke, Marc Mülheims, Dr. Bruno Oßmann, Gabriele Prix, Ina und Klaus Rößler sowie Dagmar und Werner Schmidt wollen mit der Ausstellung die Möglichkeiten der digitalen Fotografie und auch der digitalen Nachbearbeitung darstellen. Diese Gruppe sieht sich keineswegs als Künstler, sondern als engagierte Hobbyfotografen, die bereit sind, neue Techniken auszuprobieren.

Die Bandbreite der Werke ist sehr groß und reicht von Naturaufnahmen inklusive Makrofotografie über Reiseimpressionen vor allem aus Afrika und der Karibik bis hin zu surrealistischen Compositings. Die Bilder wurden mit digitalen Kompakt- und Spiegelreflexkameras aufgenommen. Die Teilnehmer wollen damit zeigen, dass gute Fotografie auch mit technisch einfachen Mitteln möglich ist, getreu der These „Das Auge macht das Bild, nicht die Kamera“ (Gisèle Freund).

Die Einsatzmöglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung werden sowohl durch Vorher-Nachher-Vergleiche aufgezeigt als auch von einem Teilnehmer live vor Ort demonstriert. Besucher können sich zu bestimmten Zeiten, die in der „Kunstschrane“ bekannt gegeben werden, fotografieren und in ein Bild montieren lassen.

Als Gastfotograf wurde der gebürtige Weissenburger Markus Drischel eingeladen, der jetzt in Lindau lebt. Er zeigt im Gegensatz zu den digitalen Techniken klassische analoge Aufnahmen, die mit einer großformatigen Linhof-Plattenkamera aufgenommen wurden. Bei zahlreichen Reisen ins südliche Afrika portraitierte er Menschen aus dem Stamm der Ovahimba. Ein Teil dieser Werke wurde schon in München gezeigt. Diese Portraits stehen in spannungsgeladenem Gegensatz zu den digitalen Fotografien, Grafiken und Bildern der anderen Aussteller.

Die gezeigten Fotografien und Techniken sollen im Betrachter auch das Interesse wecken, sich intensiver mit den eigenen Fotografien zu beschäftigen und auch selbst einmal die fantastischen Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung auszuloten.

Die Ausstellung kann am Freitag, 15. Oktober, von 17.00 bis 21.00 Uhr, am Samstag, 16. Oktober, von 15.00 bis 21.00 Uhr und am Sonntag, 17. Oktober, von 11.00 bis 17.00 Uhr in der „Kunstschrane“ besichtigt werden.



Der Augenblick zählt: Neun Fotografen aus Weissenburg – darunter Dagmar Schmidt mit Aufnahmen wie von diesem Schmetterling – präsentieren in der „Kunstschrane“ ihre Bilder. Gast ist Markus Drischel, der Portraits der Ovahimba präsentiert.



vhs-Schüler stellen zum Thema „Bildbearbeitung“ in der Kunstschranne aus

## „Foto im Augenblick“

Weißenburg (red/is). Gilt der oft zitierte Grundsatz, dass jede digitale Aufnahme mittels Bildbearbeitung verbessert werden sollte? Oder sprechen wir nur dann von einer realen und authentischen Fotografie, wenn sie nicht am Computer nachbearbeitet wurde? Neun Teilnehmer aus verschiedenen Bildbearbeitungskursen der vhs haben sich Gedanken gemacht und stellen ihre fotografischen Werke von 15. bis 17.10. in der Kunstschranne aus.

Die Gruppe sieht sich nicht als Künstler, sondern als engagierte Hobbyfotografen, die auch immer bereit sind, neue Wege zu gehen und neue Techniken auszuprobieren. Die Bandbreite der Werke ist sehr groß und reicht von Naturaufnahmen inklusive Nah- und Mak-



rofotografie über Reiseimpressionen, insbesondere aus Afrika und der Karibik, bis hin zu surrealistischen Compositings. Die ausgestellten Bilder wurden teilweise mit digitalen Kompaktkameras, teilweise auch mit hochwertigen digitalen Spiegelreflexkameras aufgenommen. Die Teilnehmer wollen damit zeigen, dass gute Fotografie auch mit technisch einfachen Mitteln möglich ist: „Das Auge macht das Bild, nicht die Kamera“ (Gisèle Freund (1908 - 2000)! Die Einsatzmöglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung werden sowohl durch Vorher-Nachher-Vergleiche aufgezeigt als auch von einem Teilnehmer live vor Ort demonstriert. Besucher können sich zu bestimmten Zeiten, die in der Kunstschranne bekannt gegeben werden, fotografieren und in ein Bild montieren lassen. Als Gastfotograf wurde der gebürtige Weißenburger Markus Drischel eingeladen, der jetzt in Lindau lebt. Er zeigt im Gegensatz zu den digitalen Techniken klassische analoge Aufnahmen, die mit einer großformatigen Linhof Plattenkamera aufgenommen wurden. Bei zahlreichen Reisen, insbesondere ins südliche Afrika, portraitierte er Menschen aus dem



Stamm der Ovahimba. Ein Teil dieser Werke wurde bereits im Februar 2009 in München einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Diese klassischen Portraits stehen in einem spannungsgeladenen Gegensatz zu den mit digitalen Techniken erzeugten Fotografien, Grafiken und Bildern aller anderen Aussteller (Ulrich Kaufmann, Stefanie Lüdke, Marc Mülheims, Dr. Bruno Oßmann, Gabriele Prix, Ina und Klaus Rößler, Dagmar und Werner Schmidt).

**Öffnungszeiten:** 15. 10.: 17.00 bis 21.00 Uhr, 16.10.: 15.00 bis 21 Uhr, 17.10.: 11.00 bis 17.00 Uhr

*Bilder: K. Roessler, B. Ossmann, Marc Mülheims*





Ausstellung in der „Kunst-Schranne“

## Besondere Augenblicke

Neun Fotografen und Designer zeigen heute und morgen ihre Werke

**WEISSENBURG** – Es ist ein neues Genre, das erstmals in der „Kunst-Schranne“ in Weissenburg die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenken will: Neun Fotografen und Fotodesigner präsentieren heute und am morgigen Sonntag in der Markthalle ihre besonderen „Augenblicke“.

„Wir sehen uns nicht als Künstler, sondern als Hobbyfotografen“, betonte Initiator und Bildbearbeitungsfachmann Dr. Bruno Oßmann. Die gezeigten Werke gehen jedoch weit über das Hobbyniveau hinaus und stehen zumindest in der Spitze den Werken von Profifotografen in nicht nach. So etwa Dagmar Schmidts (Ellingen) Makroaufnahmen von Pflanzen, unter denen eine besonders hervorsteht: eine pastellweise, distelartige Blüte, die vor hellem Hintergrund fast unscheinbar wirkt, den Betrachter jedoch mit bestechender Detailtiefe und Tiefenwirkung förmlich in sich hineinzieht. Ihr Mann Werner Schmidt glänzt mit „Augenblicken“ wie dem Sonnenstrahl im Weizen-

feld oder Libellen im Flug. Auch Stefanie Lüdke (Windsfeld) offenbart ihr Faible für die Natur – mit Landschaften und vor allem Insekten- wie Pflanzenbildern, die ebenfalls durch die Makrofotografie kleinste Details zeigen und mit monochromer Farbgestaltung überzeugen.

### Spiel mit Licht und Formen

Nicht alltägliche Reisebilder stellen Marc Mühlheims, Gabriele Prix und Klaus Röbner (alle Weissenburg) aus. Letzterer spielt bei seinen Wüstenbildern mit Licht- und Schattenwirkungen sowie der Weitenwirkung, die jener Landschaft entspricht. Gabriele Prix sucht dagegen eher die Details – etwa Haustüren in der Toskana oder stimmungsvolle Momente in den Kanälen Venedigs. Marc Mühlheims hat bei einer Reise in die Karibik ungewöhnliche geometrische Muster in Pflanzen entdeckt und digital abgeleitet.

Dr. Bruno Oßmann fotografiert zwar digital, bearbeitet viele Bilder jedoch



Beeindruckende Portraits: Der gebürtige Weissenburger Markus Drischel präsentiert in der „Kunst-Schranne“ seine eindringlichen Bilder der Ovahimba, die bei mehreren Afrika-Reisen entstanden sind. Foto: Heubeck



Unendliche Weite: Klaus Röbner aus Weissenburg fotografierte diese Mauerreste im Gegenlicht in der südägyptischen Wüste.

in Schwarz-Weiß, die so eine ganz eigene Stimmung wiedergeben: etwa die Fotos von Katzen oder der im winterlichen Schneesturm stehende Baum auf der Jura-Hochfläche.

Ulrich Kaufmann aus Treuchtlingen hat sich dem sogenannten „Composing“ verschrieben und präsentiert in der „Kunst-Schranne“ nicht nur farblich verfremdete Bilder und Grafiken à la Andy Warhol, sondern auch ein faszinierendes Bild verfremdeter Aluröhren, für das er im Photoshop-Programm über 1 000 Arbeitsebenen angelegt hat. Ebenfalls dem Fotodesign widmet sich Ina Röbner. Sie zeigt Einladungskarten, CD-Cover, Plakate und Logos etwa für die Montessori-Schule und nutzt ihr bei den vhs-Bildbearbeitungskursen erworbenes Wissen nun auch beruflich.

### Kreative Fähigkeiten

Darüber freute sich der vhs-Vorsitzende Dr. Andreas Palme bei der Ausstellungseröffnung, bei der auch Oberbürgermeister Jürgen Schröppel die Gäste und Freunde der Fotografen willkommen hieß, besonders. Dies zeige, dass die Kurse auch für die berufliche Weiterbildung genutzt werden

könnten. Palme war sichtlich angetan von dem, was in der zweiten vhs-Ausstellung (nach der Fußballschau zur Weltmeisterschaft 2006) zu sehen ist. „Es wird anschaulich deutlich, welche kreativen Fähigkeiten vorhanden sind und in den vhs-Kursen entwickelt werden.“

Alle neun Fotografen und Fotodesigner haben nämlich eines gemeinsam: Sie zählen zu den mittlerweile 70 Teilnehmern der vhs-Bildbearbeitungskurse, die von Dr. Bruno Oßmann als Dozent angeboten werden. Palme dankte den Ausstellern für deren „großartiges Engagement“ rund um die Schau und stellte dabei vor allem Oßmann heraus: „Die Ausstellung ist seine Idee und sein Kind.“ Zudem stellte Oßmann in einer viertelstündigen Präsentation die Fotografen und deren Vorlieben vor.

Nicht unerwähnt ließ Palme die Stadt Weissenburg und deren Unterstützung sowie Markus Drischel, der als gebürtiger Weissenburger heute in München lebt und für BMW in der Werbefotografie tätig ist. Drischels Porträts der im Kaokoveld/Namibia lebenden Ovahimba sind die wahren Highlights der Ausstellung – nicht nur wegen ihrer Größe und monochromen

Farbgebung. Die Bilder der für ihren ungewöhnlichen Körperkult bekannten Ovahimba sind eindringlich, zeigen die „Seele“ der Menschen, ohne diese bloßzustellen.

### Wie in früheren Zeiten

Drei Jahre lang hat Drischel die Ovahimba immer wieder besucht und die Erlaubnis des Oberhauptes erhalten, direkt im Dorf zu fotografieren. Die Werke entstanden meist nachts mit Blitzanlage und einer Linhoff-Plattenkamera, deren aufwendige Bedienung an die frühen Zeiten der Fotografie erinnert: Der Fotograf muss dazu seinen Kopf und die Kamera mit einem schwarzen Tuch abdecken, um Lichteinfall zu vermeiden. Dafür bieten die so belichteten Filmnegative im Postkartenformat auch bei extremen Vergrößerungen einen ganz besonderen Detailreichtum.

Dieser ist auch in der gesamten „Augen-blick“-Schau zu entdecken – noch am heutigen Samstag von 15.00 bis 21.00 Uhr und am morgigen Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr in der „Kunst-Schranne“. Der Eintritt zu der Fotoausstellung ist übrigens frei.

RAINER HEUBECK